

**CARL-PETER STEINMANN**  
STADTERZÄHLER & AUTOR  
KROTTNAURERSTRASSE 46, 14129 BERLIN

Tel.: 030-803 66 90  
cpsteinmann@web.de  
www.berlin-ver-fuehrungen.de

Berlin, im Juni 2021

Liebe Flaneure, Freundinnen und Freunde meiner Stadtentdeckungen,

hier mein neues Programm für das zweite Halbjahr 2021, von dem ich hoffe dass es das Corona-Virus nicht wieder zu Makulatur werden lässt. Sie finden neben neuen Programmpunkten auch alle Führungen die im vergangenen Halbjahr ausfallen mussten. Die Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 19.5.2021 schreibt vor, dass die Teilnehmer sich zu den Führungen anmelden müssen, um die Nachverfolgung von Infektionsketten zu ermöglichen. Die Teilnehmer müssen eine Impfbescheinigung, einen Genesungsbescheid oder einen tagesaktuellen Schnelltest vorweisen und während der Veranstaltung eine Gesichtsmaske tragen. Wenn es Änderungen der Corona-Verordnung geben sollte, werden Sie von mir zeitnah informiert.

Ich hoffe, dass mein Programm Ihre Zustimmung findet und wir bei guter Gesundheit durch das zweite Halbjahr kommen.

Mit den besten Grüßen

Ihr Carl-Peter Steinmann

**Die Rehwiese und die Villenkolonie Nikolassee**

Die Rehwiese, ein landschaftlich außerordentlich reizvoller Grünzug, verbindet den Nikolassee mit dem Schlachtensee. Um die Jahrhundertwende begann, mit der Gründung der Villenkolonie Nikolassee, die aufgelockerte Bebauung mit stattlichen Villen und repräsentativen Landhäusern. Der Baumeister Hermann Muthesius errichtete hier mehrere stattliche Landhäuser im typischen "Muthesius-Stil", darunter auch sein eigenes Wohnhaus. Ein Spaziergang an der Rehwiese ist zu jeder Jahreszeit ein Vergnügen.

Termin: Sa. 3. Juli 2021, 14.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf. Nikolassee, Ausgang Hohenzollernplatz (Rundgang)

Verkehrsverb.: S1, S7, Bus 112

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

**Die Villenkolonie Lichterfelde – eine großstädtische Idylle der Gründerzeit**

Die 1865 durch J. A. Wilhelm von Carstenn gegründete Kolonie besticht durch ihre erhaltene historische Bausubstanz, die heute weiträumig unter Denkmalschutz steht. Der Architekt Julius Posener, der in Lichterfelde-West aufwuchs, beschrieb die Villenkolonie so: „Lichterfelde ist heute noch voll von kauzigen Häusern aller Art: Burgen, Miniatur-Palazzi, Schweizerhäuschen, Backsteinschlössern, in deren hohen, ein wenig düsteren Räumen alte Oberste, Staatssekretäre, Privatgelehrte ihr Wesen trieben [...] Die Häuser haben sogar einen Geruch, den der Kenner als ‚lichterfelderisch‘ erinnert.“

Termin: So. 11. Juli 2021, 14.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf. Lichterfelde-West, Ausgang Curtiusstr. (Führung endet an der Finckensteinallee)

Verkehrsverb.: S-Bhf. Lichterfelde-West, Bus: 101, M11, M48

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

**Von Bahnlinsen umzingelt - Die Victoriastadt *Neu!***

Auf dem Gebiet der ehemaligen Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg gibt es einen kleinen Kiez, ringsum von Bahnlinsen eingekreist, die Victoriastadt. Hier war das „Milljöh“ von Heinrich Zille, der im Alter von 15 Jahren mit der Familie in das Quartier der „kleenen Leute“ zog und in den folgenden 19 Jahren unter fünf Adressen lebte. Vor 20 Jahren noch ein im Zerfall begriffenes Stadtgebiet, ist die Victoriastadt heute, nach umsichtiger Sanierung, ein beliebtes, alternatives Wohnquartier, nah der Rummelsburger Bucht, mit Cafés, Galerien und künstlerischen Werkstätten – ein Kiez zum Wohlfühlen.

Termin: Sa. 17. Juli 2021, 14.00 Uhr

Treffpunkt: S- Bhf. Nöldnerolatz, Türschmidtstr. Ecke Kaskelstr. (Rundgang)  
Verkehrsverb.: S-Bhf. Nöldnerplatz, Bus: 194, 240, 396  
Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Der Zentralfriedhof Friedrichsfelde**

Der 1881 eröffnete Zentralfriedhof wurde unter Leitung des Stadtgartendirektors Hermann Mächtig als erster nichtkonfessioneller, kommunaler Begräbnisplatz Berlins angelegt. Seither fanden nicht nur zahlreiche Persönlichkeiten der politischen Linken in Deutschland wie Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Franz Mehring ihre letzte Ruhe. Daneben sind die Gräber von Käthe Kollwitz, Otto Nagel, Julius Rodenberg, Eduard von Winterstein, Ernst Friedel u. v. a. zu entdecken.

Termin: So. 25. Juli 2021, 14.00 Uhr  
Treffpunkt: vor dem Friedhofseingang Gudrunstraße  
Verkehrsverb.: S/U-Bhf. Lichtenberg, Bus 256  
Dauer: 2 Stunden, Preis 11,--

### **Durch das Munizipalviertel zum Weißen See**

Nach der Reichsgründung 1871 setzte sich die Industrialisierung in Preußen durch, verbunden mit einer Welle von Bodenspekulation in den Vororten der sich ausdehnenden Reichshauptstadt. Aus Ackerland wurde Bauland zur Ansiedlung von Fabriken. „Weißensee ist der kühnste Emporkömmling unter den Vororten Berlin“ ist in einer Chronik 1892 zu lesen. 1905 begann eine grundlegende Veränderung des Ortes, die Modernität hielt Einzug. Es entstand das Munizipalviertel, ein reizvolles, damals ungewöhnliches städtebauliches Ensemble. Der Wandel vom Dorf zum großstädtischen Bezirk war vollzogen.

Termin: Sa. 31. Juli 2021, 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Antonplatz, vor dem Kino „Toni“ (Führung endet Berliner Allee/Albertinenstr.)  
Verkehrsverb.: z.B. Tram M4 ab Alexanderplatz, sonst Tram M13, 12  
Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Vom Sportpalast zu Adelbert von Chamisso „Garten Eden“ – Schöneberg ist immer anders!**

Als Franz Hessel in den zwanziger Jahren durch Schöneberg flanierte und dabei die Kolonnaden am Kleistpark betrachtete, fand er, dass sie hier am Ort „noch nicht ganz zu Hause“ sind, noch „nicht so ins Stadtgefüge“ passten. Dann aber entdeckte er „unter den Statuen ein rundliches Nymphenmädchen, das bei all seiner Rokoko-Antike im Ausdruck etwas von einer Berliner *Nutte* hat“, sich also doch schon in das Gefüge der Potsdamer Straße eingepasst hatte.

Termin: So. 8. August 2021, 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Potsdamer Straße Ecke Winterfeldstraße (Führung endet Hauptstraße Ecke Akazienstraße)  
Verkehrsverb.: U-Bhf. Bülowstraße, Bus M19, M48, 106, 187, 204  
Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Friedenau – schon immer eine gute Adresse – von Günther Grass bis Karl Schmidt-Rottluff**

Als 1871 die Landhauskolonie „Frieden-Au“ gegründet wurde, umgaben noch Wiesen und Äcker die heutige Haupt- und Rheinstraße – die alte Verbindung zwischen Berlin und Potsdam. Obwohl der Stadtteil inzwischen von zwei Hauptverkehrsachsen durchschnitten wird, hat sich doch an vielen Stellen die Ruhe und Beschaulichkeit erhalten, die seit jeher von Literaten, Musikern und bildenden Künstlern sehr geschätzt wird.

Termin: Sa. 14. August 2021, 14.00 Uhr  
Treffpunkt: vor dem Eingang des ehem. Rathauses Friedenau am Breslauer Platz Ecke Rheinstraße (Führung endet am Friedrich-Wilhelm-Platz)  
Verkehrsverb.: S-Bhf. Friedenau, U-Bhf. Friedrich-Wilhelm-Platz, Bus: M48, M85, 186, 246  
Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Tatort-Moabit – von Verbrechen, Gefängnissen, Gerichten und Hinrichtungen**

Auf den Spuren der unterschiedlichsten Verbrechen führt Sie dieser Rundgang zu ausgewählten Orten der Kriminalgeschichte. Der erste Tatort der dreisten Tresorknacker Franz und Erich Sass, der falsche Chirurg am Krankenhaus Moabit, die geheimen Gänge im Kriminalgericht und die Reste eines preußischen Mustergefängnisses, in dem der Scharfrichter die Köpfe „rollen“ ließ, sind nur einige Orte an denen wir auf Spurensuche gehen.

Termin: So. 22. August 2021, 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Invalidenstraße Ecke Lehrter Straße (Rundgang)  
Verkehrsverb. S/U-Bhf. Hauptbahnhof, Tram M10, Bus 142, 147  
Dauer: 2 Stunden, Preis 11,--

### **Von Bahnlinsen umzingelt - Die Victoriastadt Neu!**

Auf dem Gebiet der ehemaligen Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg gibt es einen kleinen Kiez, ringsum von Bahnlinsen eingekreist, die Victoriastadt. Hier war das „Milljöh“ von Heinrich Zille, der im Alter von 15 Jahren mit der Familie in das Quartier der „kleenen Leute“ zog und in den folgenden 19 Jahren unter fünf Adressen lebte. Vor 20 Jahren noch ein im Zerfall

begriffenes Stadtgebiet, ist die Victoriastadt heute, nach umsichtiger Sanierung, ein beliebtes, alternatives Wohnquartier, nah der Rummelsburger Bucht, mit Cafés, Galerien und künstlerischen Werkstätten – ein Kiez zum Wohlfühlen.

Termin: Sa. 28. August 2021, 14.00 Uhr

Treffpunkt: S- Bhf. Nöldnerolatz, Türschmidtstr. Ecke Kaskelstr. (Rundgang)

Verkehrsverb.: S-Bhf. Nöldnerplatz, Bus: 194, 240, 396

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Die Friedhöfe an der St. Annen-Kirche in Dahlem *Neu!***

Unter den Berliner Dorfkirchen nimmt die im 13. Jh. aus Feldsteinen erbaute und später mehrfach umgebaute St. Annen-Kirche einen besonderen Platz ein, was sich auch an dem die Kirche umgebenden Friedhof zeigt. Neben zahlreichen Wissenschaftlern der nahen FU, finden sich die Gräber der Theologen Helmuth Gollwitzer und Kurt Scharf und dem Soziologen Rudi Dutschke. Auf dem angrenzenden landeseigenen Friedhof Dahlem sind die Gräber vieler prominenter Berliner zu entdecken: u. a. die Schauspieler Walter Gross, Lucie Höflich, Carl Raddatz, Rotraut Richter und Heinz Drache, die Bildhauer Bernhard Heiliger, Waldemar Grzimek und der Karikaturist Hans Stenzel. Ein Rundgang durch Dahlemer und Berliner Geschichte.

Termin: So. 5. September 2021, 14.00 Uhr

Treffpunkt: am Friedhofseingang Königin-Luise-Str. 55

Verkehrsverb.: U-Bhf. Dahlem Dorf, Bus: M11, X83, 110

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Orankesee, Obersee und Fauler See – die Seenplatte von Alt-Hohenschönhausen mit Besuchsmöglichkeit im Mies van der Rohe Haus**

Orankesee und Obersee bilden den Kern des Hohenschönhausener Villenviertels, das ab 1892 erschlossen wurde. 1929 eröffnete das Strandbad mit einem 300 Meter langen Strand, dessen feiner Ostseesand extra aus Ahlbeck kam. Nach Kriegsende durfte das Bad nicht mehr genutzt werden, da es sich plötzlich im Sperrgebiet befand. Ein Teil der Wohnungen und Häuser in Seenähe, unterstanden erst der sowjetischen Kommandantur, und später dem Ministerium für Staatssicherheit. Am Wasser des Obersees errichtete Ludwig Mies van der Rohe, der Schöpfer der Neuen Nationalgalerie, 1933 das Landhaus Lemke, das seit seiner denkmalgerechten Instandsetzung Besuchern wieder offen steht.

Termin: Sa. 11. September 2021, 14.00 Uhr

Treffpunkt: Suermondstraße Ecke Augustastraße, (Rundgang)

Verkehrsverb.: Tram 27 bis Haltestelle Stadion Buschallee/Suermondstraße

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Die Villenkolonie Neu Babelsberg**

Nahe dem Ort Nowawes, wo Friedrich der Große einst Weber ansiedelte, entstand nach Plänen der Bauräte Böckmann und Ende die Villenkolonie Neu Babelsberg. Die 1871 begonnenen Arbeiten erstreckten sich über nahezu 50 Jahre, immer wieder unterbrochen aus Geldmangel, den Ersten Weltkrieg und die spätere Weltwirtschaftskrise. In der Blütezeit der Ufa-Studios bezogen berühmte Filmstars viele der großen Villen am Ufer des Griebnitzsees, darunter Heinz Rühmann, Renate Müller, Marlene Dietrich, Gustav Fröhlich und die deutsche Antwort auf Ginger Rogers, Marika Röck.

Termin: So. 19. September 2021, 14.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf. Griebnitzsee (Vorplatz) Rudolf-Breitscheid-Straße (Rundgang)

Verkehrsverb.: S-Bhf. Griebnitzsee, Bus 694, 696

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Pankow - Spurensuche im ehemaligen Sperrbezirk**

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Pankower Rathaus Sitz des sowjetischen Stadtkommandanten. Am 9. August 1945 erklärte dieser ein an das Schloss Schönhausen grenzendes Wohngebiet zum Sperrgebiet, worauf die Bewohner ihre Wohnungen und Häuser innerhalb kürzester Zeit räumen mussten. Es entstand, streng abgeschirmt, eine Ansiedlung für Spitzenfunktionäre aus Staat und Partei. Das Viertel wurde anfangs mit einem Bretterzaun und später mit einer Mauer abgegrenzt. Nach Gründung der DDR (1949) lebte ein großer Teil der Mitglieder des ersten Kabinetts unter Otto Grotewohl im Sperrbezirk. Um die Sicherheit der Funktionäre kümmerte sich das 1950 gegründete Ministerium für Staatssicherheit (MfS).

Termin: Sa. 25. September 2021, 14.00 Uhr

Treffpunkt: Breite Straße Ecke Ossietzkystraße (Rundgang)

Verkehrsverb.: S/U-Bhf. Pankow, Tram M1, 50, Bus M27, 107, 155, 255

Dauer: 2 Stunden. Preis: 11,-

### **Der Lietzensee – eine Oase in Charlottenburg**

Das Wohngebiet, das sich rund um den reizvollen Lietzensee erstreckt, zählt zu den Topadressen Berlins. Zahlreiche Schauspieler, Künstler und andere Kreative, haben diese Großstadtoase für sich entdeckt. Trotzdem ist es bisher kein typisches Schickimicki-Quartier geworden. Auf einem Spaziergang wollen wir der 200-jährigen Geschichte des Viertels nachgehen.

Termin: Sa. 2. Oktober 2021, 13.00 Uhr  
Treffpunkt: Neue Kantstraße Ecke Lietzenseeufer (Rundgang)  
Verkehrsverb.: S-Bhf. Messe ZOB, ICC, Bus M49, X34  
Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Besuch bei Loriot - Der Charlottenburger Prominentenfriedhof an der Heerstraße**

Der 1921 am Rand des Grunewald eingeweihte Waldfriedhof gehört zu den landschaftlich schönsten Begräbnisplätzen Berlins. Um den Sausuhlsee herum gruppieren sich terrassenförmig die Grabfelder des 17 Hektar großen Begräbnisplatzes. Zu den vielen prominenten Persönlichkeiten, die das kulturelle Leben Berlins einst bereicherten und auf diesem interkonfessionellen Friedhof ihre letzte Ruhe fanden, gehören u.a. George Grosz, Felix Hollaender, Tilla Durieux, Grethe Weiser, Joachim Ringelnatz, Paul Wegener, Horst Buchholz und Loriot.

Termin: So. 10. Oktober 2021, 13.00 Uhr  
Treffpunkt: Haupteingang, Trakehner Allee 1  
Verkehrsverb.: U-Bhf. Olympiastadion  
Dauer: 2 Stunden. Preis: 11,--

### **Die Villenkolonie Lichterfelde – eine großstädtische Idylle der Gründerzeit**

Die 1865 durch J. A. Wilhelm von Carstenn gegründete Kolonie besticht durch ihre erhaltene historische Bausubstanz, die heute weiträumig unter Denkmalschutz steht. Der Architekt Julius Posener, der in Lichterfelde-West aufwuchs, beschrieb die Villenkolonie so: „Lichterfelde ist heute noch voll von kauzigen Häusern aller Art: Burgen, Miniatur-Palazzi, Schweizerhäuschen, Backsteinschlössern, in deren hohen, ein wenig düsteren Räumen alte Oberste, Staatssekretäre, Privatgelehrte ihr Wesen trieben [...] Die Häuser haben sogar einen Geruch, den der Kenner als ‚lichterfelderisch‘ erinnert.“

Termin: Sa. 16. Oktober 2021, 13.00 Uhr  
Treffpunkt: S-Bhf. Lichterfelde-West, Ausgang Baseler Str. (Führung endet an der Finckensteinallee)  
Verkehrsverb.: S-Bhf. Lichterfelde-West, Bus: 101, M11, M48  
Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Wo liegt Cölln? Spurensuche in der einstigen Schwesterstadt Berlins**

Die Bewohner der einstigen Schwesternstädte mochten sich nicht sonderlich leiden, schirmten sich durch eine Stadtmauer ab und mussten später sogar „zwangsvereinigt“ werden. Ist Berlin nach wie vor in aller Munde, erinnert heute an den kleinen Fischerort Cölln nicht mehr sehr viel – oder doch? Grund genug alten Spuren zu folgen und dabei Neues zu entdecken.

Termin: So. 31. Oktober 2021, 13.00 Uhr  
Treffpunkt: Schlossplatz Ecke Breite Straße (Rundgang)  
Verkehrsverb.: Bus TXL, M48, 100, 147, 200, 248  
Dauer: 2 Stunden, Preis 11,--

### **Das Böhmisches Dorf bei Rixdorf**

1737 wurde das Böhmisches Dorf von protestantischen Emigranten aus Böhmen gegründet, die wegen ihres Glaubens, die damals zu Österreich gehörende katholische Heimat verlassen mussten. Friedrich Wilhelm I. gewährte den Verfolgten in Preußen Asyl und schenkte ihnen das Baumaterial für die Errichtung ihrer Häuser. So entstand bei der Landgemeinde Rixdorf eine böhmische Kolonie von Kleinbauern und Textilarbeitern, die bis in die heutige Zeit ihre historische Gestalt und ihren Charakter erhalten hat. Mit Besuch des Comenius Gartens und des Böhmisches Friedhofs.

Termin: Sa. 6. November 2021, 13.00 Uhr  
Treffpunkt: Karl-Marx-Platz / Ecke Karl-Marx-Straße, am Brunnen (Rundgang)  
Verkehrsverb.: U-Karl-Marx-Straße, S-Bhf. Neukölln  
Dauer: 2 Stunden. Preis: 11,--

### **Hauswände statt Leinwände – Entdeckung der Street Art in Berlin**

In Berlin entstanden von 1975 bis heute über 950 Wandbilder, von denen mehr als 200 durch Baulückenschließung und Wärmedämmung bereits wieder verschwunden sind. Die Stadt, die immer in Bewegung ist, eignet sich sehr gut für diese Kunstwerke auf Zeit. Die Rundfahrt im Reisebus führt durch den Bezirk Kreuzberg-Friedrichshain. Der Autor Norbert Martins kennt alle Wandbilder und ihre Künstler und wird auch die Geschichten hinter den Wandbildern erzählen und sie werden staunen, welche Künstler aus aller Welt hier ihre Meisterwerke für Berlin hinterließen.

Termin: So. 7. November 2021, 13.00 Uhr  
Treffpunkt: vor der Urania, An der Urania 17, 10787 Berlin  
Verkehrsverb.: U-Bhf. Wittenbergplatz, Bus M19, M29, 100, 106, 187  
Dauer: 3 Stunden, Preis 26,-- **Anmeldung erforderlich!**

### **Das Scheunenviertel und die Spandauer Vorstadt**

Das im 17. Jahrhundert außerhalb der Festungsanlagen Berlins entstandene Scheunenviertel entwickelte sich mit der späteren Industrialisierung zum "Hinterhof" der Stadt. Als nach dem Ersten Weltkrieg, durch die Pogrome in Russland und Polen, zehntausende verfolgte und meist mittellose Juden nach Berlin flüchteten, ließen sie sich hier nieder, wo die Mieten niedrig und das Wohnviertel der alt eingewanderten Berliner Juden, die Spandauer Vorstadt, mit ihrer neuen Synagoge und dem Jüdischen Friedhof, sich in unmittelbarer Nachbarschaft befanden. Auf den Spuren jüdischen Lebens führt der Spaziergang durch Seitenstraßen und Hinterhöfe des Viertels.

Termin: So. 14. November 2021, 13.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Eingang der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz (Ende der Führung am Hackeschen Markt)

Verkehrsverb.: U-Bhf. Rosa-Luxemburg-Platz, Bus 200, 240, Tram M8

Dauer: 2 Stunden, Preis 11,-, Männer bitte Kopfbedeckung mitbringen!

### **Die Friedhöfe an der St. Annen-Kirche in Dahlem *Neu!***

Unter den Berliner Dorfkirchen nimmt die im 13. Jh. aus Feldsteinen erbaute und später mehrfach umgebaute St. Annen-Kirche einen besonderen Platz ein, was sich auch an dem die Kirche umgebenden Friedhof zeigt. Neben zahlreichen Wissenschaftlern der nahen FU, finden sich die Gräber der Theologen Helmuth Gollwitzer und Kurt Scharf und dem Soziologen Rudi Dutschke. Auf dem angrenzenden landeseigenen Friedhof Dahlem sind die Gräber vieler prominenter Berliner zu entdecken: u. a. die Schauspieler Walter Gross, Lucie Höflich, Carl Raddatz, Rotraut Richter und Heinz Drache, die Bildhauer Bernhard Heiliger, Waldemar Grzimek und der Karikaturist Hans Stenzel. Ein Rundgang durch Dahlemer und Berliner Geschichte.

Termin: Sa. 20. November 2021, 13.00 Uhr

Treffpunkt: am Friedhofseingang Königin-Luise-Str. 55

Verkehrsverb.: U-Bhf. Dahlem Dorf, Bus: M11, X83, 110

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,-

### **Wasser, Bier, Wein und kleine Brötchen – Entdeckungen auf dem Prenzlauer Berg mit Besuchsmöglichkeit des Weihnachtsmarktes in der Kulturbrauerei**

Am Friedhof der St. Georgen-Gemeinde beginnt der Aufstieg zum Mühlberg, dem höchsten Punkt der Barnim-Hochebene. Von oben feuerten in den Befreiungskriegen russische Kosaken ihre Kanonen auf die Truppen Napoleons ab. Später bauten mehrere Brauereien wahre Paläste, um die trinkfreudige Berliner Kundschaft in ihre riesigen Biergärten zu locken. Ab 1912 produzierte die Firma Aschinger in der Saarbrücker Straße für ihre zahlreichen Restaurants täglich: 20.000 Paar Bierwürste, 5.000 Pfund Kartoffelsalat und 50.000 Brötchen. Der Spaziergang endet auf dem individuellen Weihnachtsmarkt der Kulturbrauerei.

Termin: Sa. 27. November 2021, 13.00 Uhr

Treffpunkt: Greifswalder Straße / Ecke Prenzlauer Berg (Führung endet an der Kulturbrauerei)

Verkehrsverb.: Tram M4, Bus 200, 240

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,-

### **Von Bahnlagen umzingelt - Die Victoriastadt *Neu!***

Auf dem Gebiet der ehemaligen Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg gibt es einen kleinen Kiez, ringsum von Bahnlagen eingekreist, die Victoriastadt. Hier war das „Milljöh“ von Heinrich Zille, der im Alter von 15 Jahren mit der Familie in das Quartier der „kleenen Leute“ zog und in den folgenden 19 Jahren unter fünf Adressen lebte. Vor 20 Jahren noch ein im Zerfall begriffenes Stadtgebiet, heute nach umsichtiger Sanierung ein beliebtes, alternatives Wohnquartier, nah der Rummelsburger Bucht, mit Cafés, Galerien und künstlerischen Werkstätten – ein Kiez zum Wohlfühlen.

Termin: Sa. 4. Dezember 2021, 13.00 Uhr

Treffpunkt: S- Bhf. Nöldnerplatz, Türschmidtstr. Ecke Kaskelstr. (Rundgang)

Verkehrsverb.: S-Bhf. Nöldnerplatz, Bus: 194, 240, 396

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,-

### **„Wenn die Panke mit Gestanke durch den Wedding fließt“**

Wedding und die Panke hatten lange einen schlechten Ruf aber das ist heute vorbei. Damals ein Elendsquartier, geprägt durch Hunger und Not, wo die Gerber ihre stinkenden Abwässer in den Fluss kippten. Teile der Panke wurden dann unter die Erde verbannt und das Wasser in Rohre gepresst, bis in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts das Stadtgrün einen höheren Stellenwert erlangte. Heute kann sich die Panke mit ihren grünen Uferzonen wieder sehen lassen und kein Brauer sagt heute noch: „Leute gebt acht, dass keiner in die Panke macht, denn Morgen wird gebraut“. Lassen Sie uns gemeinsam den heutigen Zustand überprüfen

Termin: Sa. 11. Dezember 2021, 13.00 Uhr

Treffpunkt: Badstraße Ecke Pankstraße, vor der St-Paul-Kirche (Führung endet am U-Bhf. Reinickendorfer Str.)

Verkehrsverb.: U-Bhf. Pankstraße, Bus M27

Dauer: 2 Stunden. Preis: 11,-

### **Vom „Knie“ über „Feuerland“ zu „wilden Tieren“**

Der Spaziergang beginnt auf einer vom Verkehr umbrauten Insel, auf der die meisten Berliner noch nie standen. Anschließend wird es erheblich ruhiger und wir suchen letzte Spuren von Borsigs „Feuerland“. Da, wo die selbstständige Stadt Charlottenburg einst begann, überqueren wir die ehemalige Grenze nach Berlin. Vorbei geht es an idyllischen Hausbooten und alten Gaslaternen zu „wilden Tieren“ und zum Tatort eines heimtückischen Verbrechens.

Termin: Sa. 18. Dezember 2021, 13.00 Uhr

Treffpunkt: Hardenbergstr. Ecke Knesebeckstr. (Führung endet an der Corneliusbrücke)

Verkehrsverb.: U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz, Bus M45, 245

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Neujahrsspaziergang: Die Villenkolonie Grunewald – von der Villa Harteneck zum Lunapark**

Der traditionelle Spaziergang am Neujahrstag führt in diesem Jahr durch den westlich der Koenigsallee gelegenen Teil der 1889 angelegten Villenkolonie Grunewald. An den Ufern einer Seenkette entstanden hochherrschaftliche Villen und Landhäuser, die bis heute zu den feinsten Adressen Berlins zählen. Bankiers, Industrielle, Verleger und Künstler zählten zu den ersten Bewohnern dieser Gegend.

Termin: Sa. 1. Januar 2022, 13.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem S-Bhf. Grunewald, Ausgang Trabener Straße (Tour endet Koenigsallee Ecke Wallotstraße)

Verkehrsverb.: S7, Bus M19, 186

Dauer: 2 Stunden, Preis: 11,--

### **Wenn Sie mein Programm regelmäßig erhalten möchten (per Mail oder Post), Nachricht genügt.**

Anmeldungen sind empfohlen aber nicht Bedingung. Wird bei Führungen die Anzahl von 30 Personen überschritten, werden die Angemeldeten bevorzugt. Die Führungen finden bei jedem Wetter statt, es gibt keine Mindestteilnehmerzahl

Verkehrsverbindungen u. Abfahrtszeiten können Sie erfragen beim BVG/S-Bahn-Service: 030- 19 449

### **Geschenk - Tipp - Geschenk - Tipp - Geschenk**

Wenn Sie für jemanden, der schon alles hat, ein Geschenk benötigen, können Sie auch eine Führung oder Rundfahrt verschenken. Der Gutschein wird Ihnen zugeschickt, er ist ein Jahr gültig und der Beschenkte kann aus meinem Programm frei wählen.

### **Lieferbare Bücher die auf Wunsch signiert und portofrei auf Rechnung verschickt werden**

Carl-Peter Steinmann  
**IM FLUSS DER ZEIT**  
Geheimnisse links  
und rechts der Spree

169 Seiten gebunden  
s/w Abbildungen  
€ 18,--

Carl-Peter Steinmann  
**SONNTAGSSPAZIERGÄNGE 2**  
durch Karlshorst, Grunewald,  
Friedrichshain, Gesundbrunnen,  
Charlottenburg, Prenzlauer Berg

144 Seiten gebunden  
s/w-Abbildungen  
€ 16,80

Carl-Peter Steinmann  
**VON KARL MAY ZU  
HELMUT NEWTON**  
Spurensuche in Berlin

144 Seiten, gebunden  
s/w-Abbildungen  
€ 14,80

Carl-Peter Steinmann  
**TATORT BERLIN**  
Erlesene Kriminalfälle

172 Seiten, gebunden  
s/w Abbildungen  
€ 18,--